

läßt ihn auch sogleich die Wahl ablehnen, aber sie hat an derartigen äußeren Vorgängen doch recht wenig Interesse und sieht in der Ablehnung nur einen Akt der Demut. So ist es nicht völlig von der Hand zu weisen, daß Bruno zunächst eine schwankende Haltung eingenommen hat — man vergleiche etwa das Verhalten Viktors III. —, bis er schließlich ablehnte¹⁸⁹⁾. Immerhin ist es bei ihm wahrscheinlicher als bei Urban II., daß eine Gefangennahme von allen Quellen mit Schweigen übergangen wurde. In Anbetracht der Tatsache, daß die Wahl Brunos nach dem Zeugnis der Quellen vorausging, läßt sich diejenige des Rangerius wohl kaum schon in den Herbst des Jahres 1089 verlegen, zumal er noch im Dezember 1091 als *electus* auftritt¹⁹⁰⁾.

Die Behandlung der Fragen um die Besetzung des Erzbistums Reggio hat uns ungebührlich lange aufgehalten. Um das Bild von den Verhältnissen der Finanzverwaltung Urbans II. noch zu vervollkommen, muß darauf hingewiesen werden, daß die Abgaben, soweit sie in den stürmischen Zeiten überhaupt gezahlt wurden, keineswegs regelmäßig einliefen. Im allgemeinen wartete man eine günstige Gelegenheit ab, sie zu übersenden, oder übergab sie (besonders den Peterspfennig) besonderen Legaten, die von Zeit zu Zeit ausgesandt wurden¹⁹¹⁾.

Das Amt des Kämmerers blieb nicht das einzige germanische Hofamt, das an der Kurie Urbans II. eine Heimat fand. In dem Schreiben an Velletri, das zum erstenmal den Begriff der „Kurie“ enthält, wird auch der erste päpstliche Truchseß, der *dapifer Formosus*, als päpstlicher Abgesandter genannt¹⁹²⁾, schon hier in einer Aufgabe, wie wir ihm noch im 12. Jh. oft begegnen werden. Welches Amt der gleichfalls erwähnte *emissarius Fornex* bekleidet hat, ist nicht klar. Aus der mit dem *dapifer* völlig gleichen Einführung seines Titels möchte ich beinahe schließen, daß es sich auch hier um ein echtes Amt¹⁹³⁾ handelt, das uns freilich sonst nicht belegt ist und m. E. wohl eher aus einer früheren Epoche der päpstlichen Verwaltung stammt.

¹⁸⁹⁾ Hier muß auch erwähnt werden, daß Bruno noch 1095 aktiv bei der Latinisierung des Bistums Squillace beteiligt war; White a. a. O. S. 52 Anm. 1.

¹⁹⁰⁾ Holtzmann, Orientpolitik S. 182 Anm. 4.

¹⁹¹⁾ Vgl. u. a. Ortlieb von Zwiefalten, Chron. I. I c. 12, MG. SS. 10, 79 f.; Lib. cens. 1, 468 Nr. 216; Kehr, Navarra und Aragon S. 57 Nr. II; Tillmann a. a. O. S. 20; Jordan, Finanzgeschichte S. 75 f.

¹⁹²⁾ Kehr, IP. 2, 104 Nr. 2; Jordan, Kurie S. 128, 142; ders., Verwaltung S. 133.

¹⁹³⁾ Jordan, Kurie S. 128 Anm. 2, möchte hierin nur eine allgemeine Bezeichnung eines päpstlichen Boten sehen.